

Pfarrbrief aus St. Peter und Paul

Mai 2017 bis August 2017

www.peterpaul-markkleeberg.de

Gemeinsam unterwegs in der katholischen Pfarrei für Markkleeberg, Böhlen, Zwenkau und Pegau



**KOMM,
O TRÖSTER,
HEILGER GEIST,
LICHT, DAS UNS
DEN TAG
VERHEISST.**

GL 349,1

**PFINGSTEN
2017**

**So erreichen Sie uns:
Pfarramt Markkleeberg:**

Pater-Kolbe-Str. 3,
04416 Markkleeberg,
Tel. 0341/ 3580788,
Fax 0341/ 3581953,
E-Mail:
peterpaul04416@t-online.de;

Bürozeiten:
Mo. 10 - 12 und 14 - 16 Uhr,
Di. 9 - 12 Uhr

Gemeinde Böhlen:

Jahnstraße 12,
04564 Böhlen;
Bürozeiten: Do. 8 - 10 Uhr
Tel.: 034206/ 689 46

Gemeinde Zwenkau:

Marktstraße 1, 04442 Zwenkau;
Bürozeiten: Do. 11 - 13 Uhr
Tel.: 034203/ 5 22 77

Gemeinde Pegau:

Helbigstr.14, 04523 Pegau

Internet:

www.peterpaul-markkleeberg.de

Impressum:

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Kath.
Pfarramt St. Peter & Paul Mark-
kleeberg, Pater-Kolbe-Str. 3,
04416 Markkleeberg

Ansprechpartner:

Dorit Neumann (Markkleeberg),
Matthias Plum (Pegau),
Prof. Dieter Schneider (Zwenkau),
N.N. (Böhlen)

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Kath. Pfarramt St.
Peter und Paul
IBAN: DE59750903000008297606
BIC: GENODEF1M05

Satz und Druck

Christliches Sozialwerk - St.
Michael
Prager Str. 390 04289 Leipzig
info@wfbm-st-michael.de

Mit großem Bedauern müssen wir mitteilen, dass unser Redaktionsmitglied Marianne Wellmann aus Böhlen in der Karwoche unerwartet verstorben ist. Ihr gilt unser Gedenken und Gebet

das Redaktionsteam

Liebe Schwestern und Brüder,

„uns geschenkt: LEBEN“ haben wir das Fronleichnamfest überschrieben. In diesen drei Worten drückt sich das Wesentliche christlicher Lebensauffassung aus. Es beginnt in der Mehrzahl und bedeutet, dass Leben nie isoliert und selbstbezogen gelingen kann, sondern die Gemeinschaft braucht. So soll es ja das Fronleichnamfest als gemeinsame Veranstaltung unserer gastgebenden Gemeinden der Verantwortungsgemeinschaft und kirchlichen Orte zum Ausdruck bringen. Das Leben erfahren wir als Geschenk, Gott hat uns ins Dasein gerufen. Taufe, Erstkommunion und Firmung feiern die Gabe Gottes und lassen uns antworten mit Dank und dem Bekenntnis des Glaubens. Dieses Leben ist nicht nur ein biologischer Zustand, sondern weist darüber hinaus auf das österliche Leben Jesu. Ihn feiern und verehren wir. Das bleibt nicht auf die Kirchenmauern beschränkt, sondern führt uns hinaus, wie die Fronleichnamprozession ausdrücken will.

Das Leben ist auch auf materielle Grundlagen angewiesen. So braucht das Gemeindeleben auch finanzielle Unterstützung in Form des Kirchgeldes. Darum bitten wir Sie in diesem Gemeindeblatt, freiwillig nach ihren Möglichkeiten etwas dazu beizutragen. Dank Ihrer Spenden konnte bisher die Erhaltung der Gebäude gewährleistet werden. Dies ist auch 2017 (Trockenlegung Pfarrhaus; Erneuerung von Anstrichen, werterhaltende Maßnahmen) nötig.

So wünsche ich Ihnen die Erfahrung geschenkten Lebens

Ihr Pfarrer

Bertram Wolf
Pfarrer Bertram Wolf

**Mitteilungen aus dem Kirchenrat:**

1. In unserem Pfarrhaus in Zwenkau vermieten wir eine schöne 3-Raumwohnung WZ/SZ/AZ/BAD und Gäste WC im 1. Obergeschoss Gesamt 78m² zur ortsüblichen Grundmiete + NK, Ort: Marktstraße 1 in Zwenkau. Interessenten melden sich bitte in unserem Pfarrbüro

ST. ELISABETH-KRANKENHAUS LEIPZIG
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig



Fronleichnamfest des Dekanates Leipzig

uns geschenkt: LEBEN

Donnerstag, 15. Juni 2017

17.30 Uhr Gottesdienst

im Garten des St. Elisabethkrankenhauses Leipzig,
Prinz-Eugen-Straße 19

anschließend Prozession zu den Maltesern,
Meusdorfer Straße 10, dort Andacht und Agape

Vorprogramm

- 16.00 Uhr Kirchliche Orte der Verantwortungsgemeinschaft stellen sich vor
16.45 Uhr Auftritt der Gruppe junger Artisten der „Escuela de la comedia y el mimo“ (Granada/Nicaragua)



Speisen können auch Köstlichkeiten von Grill und Ausschank in Anspruch genommen werden. Regenvariante Bei Regen wird der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Bonifatius, Biedermannstraße 86 stattfinden. Die Prozession entfällt.

Projektchor Fronleichnam siehe Seite 12

Fronleichnamfest**Gottesdienstübertragung**

Der Gottesdienst wird live im Leipzig Fernsehen übertragen. Dies ist ein Angebot besonders für die älteren und kranken Gemeindemitglieder Leipzigs, die über das Fernsehen am Gottesdienst teilnehmen können.

Kindergottesdienst

Parallel zum Festgottesdienst wird es einen Kindergottesdienst für die Kinder bis zur 2. Klasse geben. Er findet während des Wortgottesdienstes statt.

Prozession

Der Gottesdienst mündet in eine Prozession vom Garten zum Innenhof der Malteser in der Meusdorfer Straße 10.

Picknick

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit für eine gemeinsame Agape im Garten der Malteser. Neben mitgebrachten

2. Bitte um Mithilfe: Zur Archivierung und Zusammenfassung unserer Gemeindeakten in Markkleeberg aus den Randgemeinden Pegau, Zwenkau, Böhlen suchen wir 1-2 ehrenamtliche Helfer. Voraussetzung sind Grundkenntnisse für fachgerechtes Archivieren. Bereitwillige melden sich bitte in unserem Pfarrbüro

Johannes März



10 Jahre Fastenseminare in Zwenkau

Mit diesem Jubiläum haben unsere Zwenkauer Fastenseminare endgültig den Status der Tradition erfüllt, zu der natürlich auch eine treue Teilnehmerschar gehört, die sich alljährlich einfindet und mittlerweile zu einer vertrauten Gemeinschaft gewachsen ist, in der jeder Vortragsabend zu einem Abend reger Gespräche und der persönlichen Begegnung in wohlthuend familiärer Atmosphäre wird. Am ersten Abend (14.03.) erhielten wir von Frau Böhme einen beeindruckenden Augenzeugenbericht über ihre Arbeit als Hebamme in den Flüchtlingsgebieten in Griechenland. Es erfüllt schon eine besondere Dimension der Nächstenliebe, wenn sich Menschen spontan aufmachen, um dorthin zu gehen und zu helfen, wo Menschen in großer Not sind. Frau Böhme wurde als Mitarbeiterin des Roten Kreuzes in einem Flüchtlingslager nahe der Stadt Thessaloniki als Hebamme eingesetzt. Eine Entbindung im Zelt blieb ihr erspart; es reichte stets noch zu einem Transport ins nächstgelegene Krankenhaus; dafür wurde sie aber mit allen möglichen Krankheitserscheinungen konfrontiert, die sie in einem internationalen Team aus Ärzten und Pflegepersonal zu lösen hatte. Frau Böhme hat in bewegenden Worten und Bildern über ihre Begegnung mit den notleidenden Menschen berichtet; sie freut sich auf ihren nächsten Hilfseinsatz. Am zweiten Vortragsabend (21.03.) stand mit Mutter Teresa gleichsam die Ikone der Nächstenliebe im Mittelpunkt. Unter dem Titel „Gelebtes Christsein am Beispiel von Mutter Teresa“ berichtete Prof. Schneider über das Leben und Wirken dieser großen Frau. Im Jahre 1948 erfuhr das Leben der Mutter Teresa, die bis dahin als Schwester des Loreto-Ordens an einer Mädchenschule in Kalkutta unterrichtete, angesichts eines sie immer mehr bedrückenden Elends in der Stadt, eine grundlegende Wendung: „Ich musste das Kloster verlassen und den Armen helfen, indem ich unter ihnen lebte. Ich hörte den Ruf, alles aufzugeben und Christus in die Slums zu folgen, um ihm und den Ärmsten der Armen zu dienen. Ich wusste, es war sein Wille, und ich musste ihm folgen.“ Mit Zustimmung des Ordens und des Vatikan tauscht sie die Ordenstracht der Loretoschwwestern mit dem Sari der Armen Indiens - weiß mit blauer Borte. Ihrem Hilfsdienst schließen sich meist frühere Schülerinnen an; mit ihnen gründet sie 1950 den Orden „Missionarinnen der Nächstenliebe“. Im Jahre 2016 gehören insgesamt 5000 Schwestern und 500 Brüder dem Orden an, der mehr als 700 Heime für Sterbende, AIDS-Kranke, Obdachlose, ausgesetzte Kinder in 140 Ländern, auch den wohlhabenden, unterhält. Mutter Teresa erfuhr weltweite Verehrung, erhielt unzählige Auszeichnungen, u. a. den Friedensnobelpreis. Nach der Seligsprechung 2003 wurde sie 2016 von Papst Franziskus heiliggesprochen. Am dritten Vortragsabend (28.03.) berichtete Pater Philipp König unter dem Titel „Klosterleben – ein alternatives Lebensmodell“ über sein Leben als Dominikaner, seinen Weg zum Priester und Ordensmann, seine Beweggründe für die Auswahl dieses Ordens, den er in einem geschichtlichem Rückblick bis hin zum Ordensgründer, dem heiligen Dominikus, darstellt. Es war ein Vergnügen, seinen Ausführungen zu folgen, mit ihm zu diskutieren und anschließend auch noch in gemütlicher Runde den weiteren Abend mit ihm zu verbringen. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Prof. Dieter Schneider

Fastenessen – Bericht an Misereor

Am 02.04.2017 fand in unserer Gemeinde das Fastenessen statt. Mit über 50 Teilnehmern haben wir gegenüber dem Vorjahr einen neuen Rekord erreicht und unsere Platzkapazitäten im Gemeindesaal waren schon nicht mehr ausreichend, auch konnte nicht jeder einen der schönen Fastenessenteller bekommen. Leider war das Wetter nicht mehr so schön wie an den vorhergehenden Tagen, wir hatten dennoch draußen Tisch und Bänke aufgestellt, die wir auch gebraucht haben. Die Tische waren wieder mit den Platzsets von Misereor eingedeckt und zusätzlich noch mit der Tee-lichtbanderole mit dem Hungertuch-Motiv geschmückt. So haben alle gemeinsam das Tischgebet sprechen können.



Das Essenangebot war vielfältig. Zum einen haben wir das Misereor-Rezept aus dem Partnerland Burkina Faso gekocht - Fetter Reis. Manche haben das Essen als Suppe gegessen, die meisten haben jedoch den Reis dazu genommen. Dann gab es noch ein Eintopfgericht mit Kichererbsen und Curry, das auch sehr gut zum Reis passte.

Und ein weiteres Speisenangebot gab es ganz unerwartet von dritter Seite. Im Caritas-Kinderdorf in Markkleeberg sind zur Zeit junge Mädchen aus Eritrea untergebracht, die für unser Fastenessen ein traditionelles Gericht zubereiten wollten und das auch umgesetzt

haben. Mit Stücken aus den typischen Fladen aus Teffmehl (Zwerghirseart) wird das scharfe Linsengericht eigentlich ohne Zuhilfenahme von Besteck gegessen. Das ist den meisten von uns natürlich nicht so gut gelungen wie den Mädchen, geschmeckt hat das Essen aber auch mit Besteck. Nachdem der Hunger gestillt, alle Speisen probiert waren - es war wie immer reichlich gekocht worden - haben wir uns noch gemeinsam den Projektfilm auf der DVD zur „Bäuerlichen Innovation in Burkina Faso“ angesehen. Er hat ganz wunderbar zu den Fürbitten aus dem Gottesdienst gepasst. Ganz besonders das Projekt der Frauen mit den Kleinen Molkereien hat alle Anwesenden in seinen Bann gezogen und bestimmt auch zum Nachdenken angeregt. Wir freuen uns über den Spendenbetrag von 379 Euro, den wir Misereor aus der Aktion Fastenessen zusätzlich zur Misereorkollekte von 1.400 Euro sowie dem Fastenopfer der Kinder in Höhe von 208 Euro überweisen können.



Allen Helfern und Spendern sei herzlich gedankt!

Dorit Neumann

Ostern in unserer Gemeinde



Karfreitag

Foto: M. Pfeifer



Osterfrühstück - Tischgemeinschaft

Foto: B. Elsner



Ostermontag – Pfarrer Martin scharf die Kinder um sich

Foto: C. Denecke

Emmausgang im Bornaer Land – ein schon historisch zu nennender ökumenischer „Spaziergang“?

Am „Weißen Sonntag“, der erste nach Ostern, trifft man sich schon seit vor der Wende zu einem ökumenischen Marsch, denn ein solcher war es zu DDR-Zeiten durchaus: Protest versteckter gegen eine Region verdreckter (Landschaft). Heute aber Zeichen gemeinsamen Lebens in dieser Region. In den schönen Dorfkirchen von Pötzschau und der von Dreiskau-Muckern waren jeweils kleine, musikalisch hochwertig begleitete Andachten gestaltet, auch kulinarisch war alles vom Feinsten. Trotz trüber Wetteraussichten ließen es sich gut 50 Personen nicht nehmen, an diesem schönen Gemeinschaftserlebnis teilzuhaben

Pfr. Dr. Martin, Foto: Wellmann



Osterfrühstück

In diesem Jahr lud der Caritaskreis Markkleeberg erstmalig zu einem gemeinsamen Osterfrühstück ein. Dieser Einladung folgten 14 Personen, welche sich nach der Feier der Osternacht zur Tischgemeinschaft im Gemeindehaus zusammen fanden. Die Tafel wurde zuvor festlich hergerichtet und dann mit den zum Essen mitgebrachten Köstlichkeiten gedeckt. So war für jeden Geschmack gesorgt. Zur Auswahl standen diverse Osterbrote und Marmeladen sowie herzhafter Kuchen und süße Naschereien, jeweils aus eigener Herstellung und ein Angebot an diversen Wurst und Käseaufschnitt. Dazu dufteten frisch gebrühter Kaffee und Brötchen, und diverse bunte Eier fehlten natürlich auch nicht. Als „geistlicher Beistand“ war Pfarrer Dr. Andreas Martin in der Tischgemeinschaft. Zur Eröffnung des Mahles trug er einen russischen Osterhymnus vor und konnte später mit diversen Osterwitzen aus

seinem reichen Fundus unterhalten.

Dieses gemeinsame Osterfrühstück war wohl für alle Beteiligten die Erfahrung von Gemeinschaft mit Gott und untereinander – um danach wieder aufzubrechen in vertraute und fremde Lebenswelten, um das, was wir empfangen haben, mit anderen zu teilen.

Cornelia Peter, Foto: B.Elsner



So schnell ist schon ein Jahr vorbei

Seit Juni 2016 habe ich nun die Chance gehabt die Gemeinden der VG Leipzig Süd und des Neuseenlandes kennenzulernen. Nach fast 14 Monaten voller wunderbarer Erlebnisse werde ich das Neuseenland verlassen und den nächsten Schritt in meiner Ausbildung zum Gemeindeferenten gehen. Die nächsten beiden Jahre werde ich als Gemeindeassistent in der VG Freiberg - Hainichen – Flöha arbeiten und damit nochmal ganz neue (Berg-) Luft schnuppern. Abschied zu nehmen heißt für mich, auf viele schöne Stunden zurückzublicken und Danke zu sagen. Ich konnte die Gemeinden der VG als lebhaft und sehr bunte Gemeinschaften erleben, die auf einem gemeinsamen Weg sind. Ich bin dankbar über ihr herzliches „Willkommen“ und dafür, wie selbstverständlich und schnell ich mich bei ihnen wohlfühlt habe. Ich kann viele Schätze in den Gemeinden sehen, manche ganz offensichtlich und viele kleine, die ganz heimlich schimmern. Für meine Arbeit im Dienst des Reiches Gottes nehme ich mir vor allem mit, jeden Tag aufs Neue wachsam zu sein und die vielen unterschiedlichen Charismen wahrzunehmen und wertzuschätzen. Ich denke, das ist auch die Chance, die wir alle in unserer VG nutzen können. Ich wünsche Ihnen als Gemeinden, dass sie sich weiter über ihre vielfältigen Begabungen freuen können und dass sie mutig nach vorne schauen und zusammen weiter am Reich Gottes bauen. Vielen lieben Dank für die intensive Zeit im Neuseenland, die mich bis auf weiteres sehr in meiner Arbeit prägen wird... Vielen Dank für die Begleitung durch meinen Mentor Michael Pfeifer und die Erfahrungen im gesamten pastoralen Team... Ich wünsche ihnen Gottes reichen Segen für ihr Zusammenleben in den Gemeinden und ihr Christsein im Alltag.

PS: Herzliche Einladung zum Sonntagsgottesdienst in Markkleeberg am 25.06.2017, an welchem ich verabschiedet werde.



Benedikt Hentschel

Musik. Disput. Leben.

Was hat Leipzig mit der Erneuerungsbewegung des Christentums – der Reformation – zu tun? Viel! Hier führte Martin Luther mit dem katholischen Theologen Johannes Eck 1519 ein heftiges Streitgespräch, die Leipziger Disputation, in dessen Folge es zum endgültigen Bruch zwischen Rom und den Lutheranern kam.

Im Reformationsjubiläumjahr führt ein besonderes Format zu den Schauplätzen der Reformation nach Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen. Musikalische Leckerbissen, spirituelle Wasserwege, eine Kaffeetafel durch die Stadt und viel Raum zum Feiern, Singen, Beten und Disputieren bietet das Programm unter dem Motto „Leipziger Stadtklang: Musik. Disput. Leben.“.

Licht-Show

Er hatte es geträumt. In einer Nacht die ganze Schlusszene: Die Lichtkuppel über dem Marktplatz in Leipzig. Darunter großes Orchester, Chöre und Solisten, Schauspieler, Tänzer. Gekoppelt mit Videoproduktionen, Sound- und Lichtdesign. Hunderte Mitwirkende. Tausende Zuschauer. Aus dem Traum wird an den Abenden des 26. und 27. Mai 2017 Wirklichkeit. „Zum Licht“ lautet der Titel des 70-minütigen Open-Air-Spektakels zur Reformation, zu Glaubenskriegen, Toleranz und Versöhnung, das der Leipziger Künstler Falk Elstermann eigens für das Reformationsjubiläum inszeniert.

Reformationsperformance „Zum Licht“, 26. und 27. Mai, 22 Uhr, Marktplatz



Musik

Nicht nur Posaunenchöre bringen die Straßen und Plätze Leipzigs beim großen Bläserfest zum Klingen. Erleben Sie auch die Kammeroper „Katharina von Bora“ der Sächsischen Bläserphilharmonie auf dem Augustusplatz oder das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy mit dem Mendelssohnorchester und dem Leipziger Universitätschor in der Nikolaikirche.

Multimediales Bläserfestkonzert, 27. Mai, 18 Uhr, Augustusplatz

Freie Szene & Festival-Feeling

Die Leipziger Freie Szene ist mit 21 Projekten in das Programm eingebunden, darunter Konzerte, Theater und Bildende Kunst. Friendly Fire geht den Ambivalenzen und Herausforderungen der Kirchentagslosung „Du siehst mich“ nach. Im Werk 2 inszenieren die Cammerspiele Leipzig „Sie. Ein Spektakel nach Jean Genet“. Festival-Feeling kommt an der Bühne im Clara-Zetkin-Park auf: Hier begeistern Zin, Baru sowie Die Kinder vom See und Krahnstover. Spirituell geht es auf Leipzigs Wasserstraßen zu: Mit Paddel- oder Motorboot geht's zum Pilgertagesdienst oder entdeckt Stadtteile mit künstlerisch gestalteten Brücken.

„Revolution 500“, 27. Mai, 18-22 Uhr, Parkbühne im Clara-Zetkin-Park



Kneipengespräche und Streitfragen

Zu Disput passen auch die Kneipengespräche: Gibt es Alternativen zum wirtschaftlichen Wachstum? Intersexualität – und die Vielfalt von Geschlecht. Fremdenfeindlichkeit und Hass. Es sind nur einige der fast 40 Kneipengespräche, die während des Kirchentages auf dem Weg in Leipzig, der Stadt der Disputation, zu Diskussionen anregen werden.

In der Kongresshalle am Zoo kommt die konstruktive Kraft von Streit zur Geltung. Ob mit Wirtschaftsminister Martin Dulig, Heinrich Bedford-Strohm, Margot Käßmann und Thomas de Maizière, Birte Karalus, Carsten Rentzing, Staatsministerin Petra Köpping und Geflüchteten aus Syrien – so viele Köpfe, so viele Meinungen!

„Die Vielfalt von Geschlecht“, Kneipengespräch in der Kongresshalle am Zoo, 26. Mai, 20 Uhr



Kaffeekränzchen

Während des Kirchentages auf dem Weg darf eines nicht fehlen – die Gemütlichkeit: Unter freiem Himmel gibt es am Samstag mitten in der Petersstraße Kaffee, Kuchen und Gespräche. Hunderte Tische, Teller und Tassen verwandeln eine der Haupt-Einkaufsmileins Leipzigs in einen Ort der Begegnung und Geselligkeit. An der 250 Meter langen Kaffeetafel hat jede und jeder eine interessante Geschichte zu erzählen!

Leipziger Kaffeetafel, 27. Mai, 14-17 Uhr, Petersstraße



Das komplette Programm zum Kirchentag auf dem Weg in Leipzig gibt es online unter r2017.org/programm oder über die App – abrufbar auf r2017.org/app

Erkunden Sie weitere Orte der Reformation in Mitteldeutschland: Vom 25. bis 28. Mai 2017 finden die Kirchentage auf dem Weg auch in Magdeburg, Halle/Eisleben, Dessau-Roßlau, Jena/Weimar und Erfurt statt. Am Sonntag, den 28. Mai, treffen sich alle zum großen Festgottesdienst auf den Elbwiesen in Lutherstadt Wittenberg. Mehr Informationen finden Sie unter r2017.org/kirchentage-auf-dem-weg

Tages- und Dauerkarten können Sie online unter r2017.org/anmelden kaufen.

- Tageskarte 26 Euro (ermäßigt 17 Euro)
- Dauerkarte 59 Euro (ermäßigt 42 Euro)
- Familienkarte 105 Euro

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an info@r2017.org oder 03491 6434 700.



| Regelmäßige Gottesdienste | Markkleeberg | Böhlen | Zwenkau | Pegau |
|--|---|---|---|----------------------|
| Gottesdienste | 10.30 Uhr mit Kinderkatechese am 21.5., 18.6. und 20.8. Familiengottesdienst am 14.5., 11.6., 25.6. zum RKW-Start und am 6.8. mit Segnung der Schulanfänger | samstags 17.00 Uhr | 8.30 Uhr | 10.00 Uhr |
| an Werktagen | dienstags 8.30 Uhr und freitags 18.00 Uhr | donnerstags 8.45 Uhr | dienstags 8.30 Uhr, 14-tägig donnerstags 18.30 Uhr | mittwochs 15.30 Uhr |
| Besondere Gottesdienste/ Andachten | Markkleeberg | Böhlen | Zwenkau | Pegau |
| Maiandacht | sonntags 17.00 Uhr | Rötha , 17.5., 14.30 Uhr So 28.5., 17.00 Uhr | Hohendorf 14.5., 15 Uhr lt. Vermeldungen | mittwochs, 15.30 Uhr |
| Vorabend Chr. Himmelfahrt, 24.05. | 19.00 Uhr HI. Messe | | | |
| Chr. Himmelfahrt, 25.05. | 10.00 Uhr ökum. Andacht Fahrradkirche | 8.45 Uhr HI. Messe | 8.30 Uhr HI. Messe | |
| Pfingstsonntag, 04.06. | 10.30 Uhr HI. Messe | Sa 03.06., 17.00 Uhr | 10.00 Uhr HI. Messe Gemeindefest | 08.30 Uhr HI. Messe |
| Pfingstmontag, 05.06. | 10.30 Uhr ökum. GD Kees'scher Park | 08.45 Uhr HI. Messe | 08.30 Uhr HI. Messe | 10.00 Uhr HI. Messe |
| Fronleichnam, Do 15.06. | 17.30 Uhr Garten St. Elisabeth-Krankenhaus | 08.45 Uhr HI. Messe | | |
| Patronatsfest, So 02.07. | 10.30 Uhr HI. Messe, 17.00 Uhr Andacht | | | |
| Straßenfest in Böhlen, Sa 12.08. | | 13.30 Uhr ökum. Gottesdienst | | |
| Weitere Termine | | | | |
| Senioren- u. Gemeindeausfahrt: 29.8. | | Taizégebet: jeden 1. Montag im Monat 18.00 Uhr in Böhlen, Ansprechpartner Diakon E. Köhler | | |
| Seniorenvormittag: Die, 13.6., 11.7. 8.30 Uhr in Markkleeberg | | ökum. Gesprächskreis: Frei, 9.6., 7.7. und 4.8. 19.00 Uhr in Böhlen | | |
| Gedächtnistraining: montags 15.00 Uhr in Markkleeberg | | Caritaskreis: Do, 11.5., 8.6., 13.7., 3.8. und 14.9. 14.30 Uhr in Markkleeberg | | |
| Meditativer Tanz: Mo, 15.5., 12.6., 10.7. 19.30 Uhr in Markkleeberg Die, 12.9. in Böhlen | | Arbeitskreis Kinderkatechese und Familiengottesdienst: Mi, 9.8. 20.00 Uhr im Pfarrhaus Markkleeberg | | |
| Offener Arbeitskreis Jugend: Do, 10.8. 19.30 Uhr im Pfarrhaus Markkleeberg | | Kirchencafé: jeden 1. Sonntag im Monat nach dem GD in Markkleeberg | | |
| Kontaktdaten Pfarrer Bertram Wolf: Tel. 0341- 301 84 01 Email: pfarrer@kath-kirche-leipzig-sued.de | | | | |

Termine für Kinder und Jugend

Ministrantenstunden in Markkleeberg

Sa, 13.5., 10.6. und 12.8. 11.00 Uhr

„**Kinder-Starkmachttag**“ am 20.5. ab 8.45 Uhr in St. Bonifatius, Information und Anmeldung siehe Website der Pfarrei und Aushang“

Vorjugend: freitags 18.00 - 19.30 Uhr an folgenden Tagen

19.5. Radtour, 9.6. Sommerfest, 25.8. Vorjugendaufnahme

Jugend: freitags 19.30 Uhr, Programm siehe Website St. Peter und Paul

Sakrament der Firmung in „St. Bonifatius“ Leipzig-Süd

Sa, 17.6. 20.00 Laufprobe und Firmvigil

So, 18.6. 10.30 und 14.30 Uhr Festgottesdienste mit Firmspendung

Erstkommunionkurs 2017/18

Einladungen an die Familien werden bis zu den Sommerferien versandt.

Der Kurs beginnt mit dem Erntedank der Familien am Samstag, 23.9.2017.

So, 24.9. Vorstellung der Erstkommunionkinder in „St. Peter und Paul“

RKW 2017 „Miteinander zum Geschenk“

26.6. bis 30.6. Markkleeberg

Anmeldeformular ist der ausgefüllte Rechtsschutzbogen.

Anmeldeschluss ist Pfingstsonntag, 4. Juni 2017.

Sie finden Information und Anmeldung in den Kirchenfoyers und auf der Website der Pfarrei. Ein Elternabend zur RKW findet am Donnerstag, 1.6. um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Markkleeberg statt.

RKW-Helfertreffen für Markkleeberg

Mi, 17.5., 7.6., und 21.6. je 17-18.00 Uhr und Sa, 24.6. 10 Uhr in Markkleeberg

30.7. bis 4.8. Zwenkau, Leitung: Frau C. Wolf

Anmeldebögen werden in „Hl. Geist“ ausgelegt.

Vorjugend/Jugendwochenende in Zwenkau: 18.8. bis 20.8.

Weitere Termine

Projektchor Fronleichnamsfest 2017

Wir suchen für die musikalische Gestaltung des Fronleichnamsfestes der katholischen Kirchen in Leipzig sangesfreudige Jugendliche UND Erwachsene.

• Termin: Do, 15. Juni 2017 17:30 Uhr, Garten des St. Elisabethkrankenhauses

• Mitmachkriterium: Spaß am Musizieren

• **Probentermine : dienstags, jeweils 20.00 Uhr: 16.5., 23.5., 30.5., 6.6. und 13.6.**

im Pfarrhaus St. Bonifatius, Leipzig, Prinz-Eugen-Str. 21, 04277 Leipzig

• Ansprechpartner: Johannes Rauner Tel.: 0163-68 20 178 Email: office@johannesrauner.de

Meldungen aus Pegau

• Der Gemeinderat trifft sich am Dienstag den 13.06.2017 um 19:00 Uhr

• Herzliches Dankeschön an alle Helfer, die beim Kirchenputz vor Ostern mitgewirkt haben. Am Palmsonntag konnten wir in eine strahlende Kirche einziehen.

- Weiterhin wurde der Außenzaun repariert.
- Allen ein paar sehr schöne Sommermonate, vielleicht treffen wir uns mal am Sonntag nach der heiligen Messe auf dem Grundstück in Pegau. St. Hedwig ist immer einen Ausflug wert.

Christoph Schelle

Einladung aus Zwenkau

„Das Gemeindefest in Zwenkau findet am 4.6. im Anschluss an den Gottesdienst um 10 Uhr statt mit Mittagessen, Kaffeetrinken und Abschlussandacht gegen 16 Uhr.“

„Auferstehung“ – ein Projekt im Rahmen des Religionsunterrichtes

Erste Frage: Gibt es etwas, das Du zum ersten Mal erlebt hast und wovon Du erzählen kannst?

Zweite Frage: Gibt es etwas, das Du zum ersten Mal erlebt hast

und was kaum zu beschreiben ist? Dritte Frage: Was wäre,

wenn du etwas erlebst, das

noch nie

vorher

jemand

erlebt

hat

und

wofür

es

darum

noch

keine Worte

gibt? So wie in der

dritten Frage erging es nämlich den Jüngern Jesu nach Ostern.

Die Kinder der evangelischen und katholischen Religionsklassen aus der Grundschule Markkleeberg-West haben mit uns nach

Worten gesucht, mit denen die Jünger erzählen können, dass Jesus Christus nicht im Tod geblieben

ist. Die Bilder geben Antworten. In der Grundschule Mark-

kleeberg-West gibt es dreimal

jährlich dieses Projekt

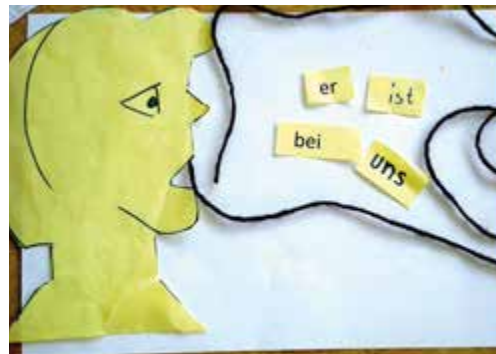
„Kirche im Religions-

unterricht“, getragen von Frau

Reichardt und Frau Weber und

gestaltet von Herrn Pfeifer.

Michael Pfeifer



Erstkommunion in Markkleeberg – 30.04.2017



Erstkommunion in „St. Peter und Paul“

Fühlen sich beim „Durchlauf“ des Gottesdienstes am Freitag auch viele der Erstkommunionkinder noch ganz „cool“ und treten kess auf, stellt sich am eigentlichen Festtag doch der nötige Ernst wie von selbst ein. Die Heiligkeit des Augenblicks wird von allen empfunden. Rührung, aber auch das Bewusstsein der Verantwortung wird unter den Familien und Angehörigen spürbar. „Lasst es nicht eine Eintagsfliegen-Erstkommunion bleiben, begleitet eure Kinder, damit Christus in ihnen wächst.“ So die deutlichen und hoffentlich ermunternden Worte von Pfr. Dr. Martin an diesem 30. April an die 15 Erstkommunionkinder unserer Pfarrei.



Fotos : B. Zeltner

Pfr. Dr. Martin

Ostern in der Lausitz

Ostern ist für mich persönlich das imposanteste Kirchenfest. Natürlich ist man als Kind eher auf Weihnachten fixiert, aber seit vielen Jahren nehme ich nun das Osterfest als das schönste wahr. Wenn wir Ostersonntag „nach Hause“ fahren, ändert sich auch meine Stimmung mit dem Passieren des Ortseingangsschildes. Mit der Osternacht, die in meiner Heimatgemeinde in Wittichenau am Ostersonntag um 20 Uhr stattfindet, beginnt für mich ein Wochenende voller Erinnerungen, neuer Eindrücke und österlicher Glaubensfestigung.

Die Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt liegt im Dunkel. Nur unter der Empore leuchtet ein Licht, damit die Gemeinde auf dem Weg zum Osterfeuer vor dem Hauptportal nicht über ihre eigenen Beine fällt. Es ist still. Hier und da hört man ein leises Räuspern. Der Priester spricht die ersten Worte und betritt mit der Osterkerze die Kirche. Eine Kerze nach der anderen wird nun entzündet, der Innenraum langsam in ein warmes Licht getaucht. Diese Tradition kennt jeder aus der eigenen Gemeinde. Aber normalerweise ist die Osternacht ganz früh am Morgen des Ostersonntags.

Nicht aber in Wittichenau. Hier gehört diese Uhrzeit unseren Osterreitern, denn um 5:00 Uhr findet die Gemeinschaftsmesse der Kreuzreiter statt. Mein Wecker klingelt um 4:00 Uhr. In diesem Jahr begleitet mich meine Mama. Nach einem Kaffee, den wir um diese Uhrzeit genüsslich schlürfen, machen wir uns auf den Weg. Die Sitzplätze sind für unsere Osterreiter reserviert und so eröffnet sich ein Bild, bei dem die Gänsehaut nicht lange auf sich warten lässt. Mehr als 450 Kreuzreiter sitzen in Hemd, Fliege und Gehrock vor uns.

Als die Glocke erklingt, erheben sie sich und beginnen zu singen. Mir schießen in Sekundenschnelle die Tränen in die Augen. Man kann nicht in Worte fassen, wie diese Männerstimmen klingen. Es ist gewaltig. In der Messe wird die Predigt kurz gehalten. Die Osterreiter werden gesegnet, damit ihnen auf dem langen Ritt nichts passiert und es werden Jubilare geehrt. Dieses Jahr haben wir einen Kreuzreiter dabei, der nunmehr seit 60 Jahren diese Tradition lebt. Ausgezeichnet werden ebenso Jubilare mit 25, 30, 40 und 50 Jahren Teilnahme. Da unsere Kreuzreiterprozession die einzige zweisprachige in der Lausitz ist, wird auch die Messe in Deutsch und Sorbisch gehalten. Die anderen Prozessionen sind rein Sorbisch. Auch das Schlusslied der Osterreitermesse singen die Männer mit voller Stimmkraft, so dass ich keinen einzigen Moment bereue, mein warmes Bettchen um vier Uhr in der Früh verlassen zu haben.

„Nun ist erfüllet, nun ist vollbracht,
was uns Jesaias geweissagt hat:
dass Christus aus dem Grab wird gehen
und von den Toten auferstehen.
Drum singet alle: Halleluja!
Triumph! Triumph in Gloria!“



(Wenn Sie wissen möchten, wie sich unsere singenden Osterreiter anhören, klicken Sie sich auf YouTube. Ein befreundeter Fotograf hat dieses Jahr ein wundervolles Video zusammengestellt, das in wenigen Minuten eindrucksvoll unsere Tradition wiedergibt: <https://youtu.be/IDTBPsxEgPc>)

Für meine Mama und mich geht es jetzt wieder heim und nochmal für eins zwei Stunden auf die Couch. Für die Osterreiter hat mit der Messe ein langer Tag begonnen. Sie werden nun zu Hause frühstücken und dann in die Stallungen fahren, um letzte Vorbereitungen zu treffen. Geschirr anlegen, satteln, nochmal tränken und nachschauen, ob man auch den Zylinder und das Gesang- bzw. Gebetsheft dabei hat.

Die Wittichenauer Kreuzreiterprozession setzt sich aus den Reitern der Stadt Wittichenau und der eingemeindeten Dörfer zusammen. Die Osterreiter der Stadt singen und beten in Deutsch, die Reiter aus den Dörfern in Sorbisch.



Wir sitzen eben am Frühstückstisch, als die Osterreiter aus Hoske an meinem Elternhaus Richtung Pfarrkirche vorbeiziehen. Langsam versammeln sich alle Kreuzreiter rund um die Kirche. Dort wird der Pfarrer das Prozessionskreuz, geschmückt mit einer weißen Stola, einem Reiter übergeben.

Nun umreiten alle in zweier oder dreier Paarungen die Kirche dreimal und machen sich auf den Weg nach Ralbitz in unsere Nachbargemeinde, wie seit 1541. Von 1530 bis 1540 ging die Prozession noch nach Hoyerswerda, aber „die Reformation errichtete

zwischen diesem nachbarlichen Austausch der religiösen Empfindungen eine Scheidelinie.“ (Quelle: <http://www.st-mariae-himmelfahrt-wittichenau.de/de/kreuzreiter>)

In Ralbitz wird in diesem Moment auch die Kreuzübergabe stattfinden und dann machen sich diese Reiter auf den Weg nach Wittichenau.

Treffen werden sich die beiden Prozessionen nicht, da sie über verschiedene Dörfer zu ihrem Ziel gelangen. Die Nervosität ist früh an der Kirche noch sehr groß. Das überträgt sich manchmal auf die Pferde, so kann es passieren, dass ein Pferd nicht im Zaum gehalten werden kann und davon galoppiert.

Wenn ich in Markkleeberg Freunden von unserer Osterreitertradition berichte, bekomme ich immer die Frage gestellt, warum das gemacht wird, bzw. was es



bedeutet. Gehört haben viele schon davon, aber vor allem Freunde ohne kirchlichen Hintergrund möchten verstehen warum.

Zu allererst ist es eine katholische Auferstehungsprozession. Prozessionen kennt man aus jeder Gemeinde als feierlichen Umzug mit Gebet und Gesang. Bei uns findet diese Auferstehungsprozession zu Pferde statt, bei der die Reiter die Nachricht der Auferstehung in die Nachbargemeinde Ralbitz tragen und als Symbol das Kreuz mit der weißen Stola mit sich führen.

Somit verkünden die Kreuzreiter ihren Glauben in die Öffentlichkeit und an die Menschen, die die Straßen säumen. Es ist schon ein beeindruckendes Bild, wenn über 450 Kreuzreiter in Gehrock, Zylinder und Fliege mit ihren Pferden an dir vorbei ziehen und dabei Osterlieder singen. Muschel- oder Blumengeschirr verschönern die Pferdeköpfe, die ab und an eine geflochtene Mähne haben. Unter den Sattel befindet sich eine blauweiße Satteldecke verziert mit dem Osterlamm.

Direkt an meinem Elternhaus läuft der Prozessionsweg vorbei. Dieses Jahr ist es sehr kalt und im Gegensatz zu den vielen Touristen, müssen wir nicht lange draußen stehen und auf die Reiter warten, sondern schlüpfen erst kurz vor Ankunft vor die Haustür. Warm eingemummelt stehe ich an die Hauswand gelehnt und beobachte die Prozession. Befreundete Osterreiter nicken meiner Familie und mir zu und wünschen uns frohe Ostern. Als kleines Mädchen habe ich mir auch immer gewünscht, einmal mitreiten zu dürfen, aber dieses Recht ist nur den Männern der Gemeinde vorbehalten.

Um die Mittagszeit werden unsere Wittichenauer Reiter die Nachbargemeinde erreichen und die Ralbitzer Kreuzreiter treffen in meiner Heimatstadt ein. Nach einer Pause und einer Andacht in der jeweiligen Kirche werden sich beide Prozessionen wieder auf den Heimweg machen.

Abends gibt es dann noch eine Schlussandacht auf dem Marktplatz und dann geht es für unsere Kreuzreiter in den wohlverdienten Osterabend in Familie.

Martina Pohl



Ökumenische Kirchenhütte als Pilgerstation zum Stadtfest in Markkleeberg



Mit dem Motto „Von Wittenberg nach Rom und zurück – eine Pilgerreise seit 500 Jahren“ hat unsere ökumenische Stadtfestorganisationsgruppe aus der Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West, der ev.-luth. Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben, der Auenkirchgemeinde Markkleeberg-Ost und der katholischen Gemeinde St. Peter und Paul einen eigenen Akzent zum diesjährigen Reisemotto

des Markkleeberg Stadtfestes gesetzt. Wie immer war unser Stand der schönste von allen. Das schon tausend Jahre alte Pilgergetränk Kwas (erhältlich im russischen Laden ...) wurde von vielen Pilgern verkostet und als erstaunlich erfrischend und gut befunden. Dazu gab es leckere Pilgerkekse, alle von Ehrenamtlichen gebacken. Wer wollte, konnte sich über den Jakobsweg und den Lutherweg informieren und/oder sich die Pilgerstation in sein Heft oder auf eine Karte stempeln lassen. Kenntnisse zum Pilgerweg konnten im Quiz bewiesen werden. Für alle, die nicht bei uns waren ist hier noch eine Gelegenheit zum Mitmachen



Pilgerquiz - Es können manchmal auch mehrere Antworten richtig sein!

Frage 1: Welche Stadt / Städte sind klassische christliche Pilgerziele? A: Rom B: Santiago de Compostela C: Mekka Frage 2: Welche Markierung wird für die Pilgerwege in Mitteldeutschland verwendet? A: Lamm B: Muschel C: Fisch Frage 3: Wie lang ist der Pilgerweg von Markkleeberg über Hof, Nürnberg, Konstanz, Le Puy, Roncesvalles nach Santiago de Compostela? A: 5100 km B: 2900 km C: 1400 km Frage 4: Welche alten Handels- und Pilgerstraßen kreuzen sich in Leipzig? A: via jakobi und via sacra B: via regia und via imperii C: via apia und via francigena Frage 5: Wieviele km muss man nachweislich (Stempel im Pilgerpass) gelaufen sein, um in Santiago de Compostela eine Pilgerurkunde zu erhalten? A: 100 km B: 200 km C: 800 km Frage 6: Was hat Martin Luther (der Legende nach) nicht mit auf seine Reise 1510 nach Rom genommen? A: Strümpfe B: Die deutsche Übersetzung der Bibel C: Die 95 Thesen Frage 7: Warum wird der Pilgerweg nach Santiago de Compostela auch „Sternenweg“ genannt? A: Er wurde früher mit Sternen markiert B: Geht auf Napoleons spanischen Feldzug zurück C: Apostel Jakobus d. Ä. soll Karl dem Großen im Traum den Sternenweg gezeigt haben

Seniorenprogramm im Sommer



„Schlendrian“ (Kleinbahn) ein Ausflug um den Störnthaler See unternommen. Los geht es an der Pfarrkirche um 9.30 Uhr, nach dem Gottesdienst. Die Fahrt dauert 3,5 Stunden. Es können noch Interessierte mitfahren; bis 06.06.17 sind Anmeldungen über das Pfarrbüro Markkleeberg möglich. Der 11.07.17 ist dem Sommerfest vorbehalten. Bei Gesang und guter Laune werden Geschichten vorgelesen und erzählt und das Tanzbein wird geschwungen (Senioren-Sitztanztanz). Anschließend gibt es Leckeres vom Grill und andere Köstlichkeiten. Unsere Senioren- und Gemeindeausfahrt am 29.08.17 ist in Planung. Nach dem „Ferienmonat“ September findet der nächste Seniorenvormittag am 10.10.17 statt.

B. Elsner

Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest in Markkleeberg



Foto: D. Neumann

Posaunen spielen Hymnen verschiedener Nationen und Regionen, Martin Luther und der Papst liefern sich ein fiktives Sprachduell auf der Bühne, das in versöhnlichen Tönen endet: In den Fürbitten werden die fünf Imperative verlesen, die sich die katholische und lutherische Kirche in Lund am 31.10.2016 zur Aufgabe gestellt haben: Einheit vor Trennung, Versöhnung vor Streit, gemeinsames Handeln als Zeichen für die Menschen hier und heute. Ein würdiger Auftakt zur Feier gemeinsamen Miteinanders in unserer Stadt.

Pfr. Dr. Martin

Lösung Pilgerquiz
1: A und B (Mekka ist islamischer Pilgerort); 2: B; 3: B; 4: B; 5: A (200 km mit dem „Drahtesel“, 800 km ist die Länge des sogenannten „Französisch-spanischen Grenzwege“ von der französischen Grenze bis Santiago de Compostela); 6: A, B und C; A: die Strümpfe, Luther (1483 - 1546) soll um etwa 1510/1511 ohne Strümpfe, nur in Sandalen über die Alpen gepilgert sein – könnte aber auch „Legende“ sein. Die Bibelübersetzung hat er erst auf der Wartburg (1521 - 1534) und die 95 Thesen 1517 in Wittenberg verfasst; 7: C



„Miteinander zum Geschenk“

Dieser Titel ist eine Art Summenformel: Wir sind als Christen hier in Sachsen katholisch oder - zumeist – evangelisch. In beiden Kirchen haben wir Bräuche und Feste entfaltet, die unser Leben bunter und froher machen – gemäß dem Auftrag des Evangeliums.

Wir erforschen u.a. Traditionen wie Geburtstag und Namenstag und blicken auf das, was Christen vor uns entdeckt haben. So feiern und entdecken wir unsere tatsächlichen ökumenischen Gemeinsamkeiten im 500. Jahr der Reformation.

Die Religiöse Kinderwoche 2017 ist ein Freizeitangebot der Kath. Pfarrei St. Peter und Paul, Markkleeberg für Kinder und Jugendliche von 6-16 Jahren.

Michael Pfeifer und Benedikt Hentschel leiten die RKW 2017, ein Team aus Jugendlichen mit Unterstützung

von „erlebar-Mitmachprogrammen“ trägt die Woche. (Termine siehe Seite 12)

Für die Versorgung und die Wallfahrt suchen wir – auch tageweise – Eltern als Mitstreiter und Begleitpersonen. Bitte sprechen Sie Herrn Michael Pfeifer an.

Quelle: <http://www.bistum-dresden-meissen.de/seelsorge/kinderseelsorge/rkw/index.html>



Gebetsbild Abgebildet ist ein Glasfenster im Altarraum der Kirche Christus Erlöser in Baku/Aserbaidschan. Dort können Katholiken seit 1992 wieder die heilige Messe feiern. Das Pfingstbild wurde von einheimischen Künstlern gestaltet.

Best.-Nr. 1 815 17-R17
50er Pack • kostenlos



Aktionsheft Reportagen und Porträts über Menschen im Osten Europas, die nach Perspektiven suchen, stehen im Mittelpunkt des Themenhefts „Bleiben oder Gehen?“ zur Pfingstaktion 2017. Für Pfarreien und Schulen findet sich außerdem Material zur Umsetzung der Aktion.

Best.-Nr. 1 802 17-R17 • kostenlos

Renovabis
Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa

Unter www.renovabis.de erfahren Sie mehr über die Renovabis-Pfingstaktion 2017. Alle Materialien hierzu können Sie unter der Tel. 0241 / 47 98 6-200 oder bei unserem Vertriebspartner MVG unter renovabis@eine-welt-mvg.de kostenlos bestellen.

Quelle: <https://www.renovabis.de/material/material-zur-pfingstaktion#pfarrbriefmantel>